Dirk Wiese
Mitglied des Deutschen Bundestages

Dirk Wiese MdB; Wahlkreisbüro Winziger Platz 14; 59872 Meschede

Büro Berlin
Platz der Republik 1; 11011 Berlin
Tel.: 030-227-74078; Fax: 030-227-76080
Email: dirk.wiese@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Winziger Platz 14; 59872 Meschede
Tel.: 0291-99 67 13; Fax: 030-22776080
Email: dirk.wiese.wk@bundestag.de
Internet: www.dirkwiese.de

EINLADUNG

Meschede, 15. April 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam mit dem SPD Stadtverband Schmallenberg möchte ich Sie am 28. April um 18 Uhr zu einer digitalen Diskussionsrunde zum **Thema "Die aktuelle Lage im Wald und seine Folgewirkungen auf eine ganze Region"** einladen.

Die Lage ist nach wie vor ernst. Ein Blick in die heimischen Wälder verdeutlicht uns täglich die immer noch dramatische Lage. Die Borkenkäferkalamität infolge der klimatischen Veränderungen mit viel zu trockenen Sommern werden unser Landschaftsbild nachhaltig verändern. Dies hat massive Auswirkungen auf die Biodiversität des Waldes und zeigt sich bereits ebenfalls bei dem Absinken des Grundwasserspiegels in unserer Region. Viele Fragen stellen sich dabei aktuell für die Waldbesitzer: Wird es eine Vergütung der Ökosystemleistungen des Waldes geben? Sind weitere Hilfen von Bund und Land erforderlich? Wie forste ich und vor allem mit was wieder auf? Wie werden sich die Holzpreise und auch die Rohstoffversorgung in den kommenden Jahren entwickeln? Bei letztgenanntem war sicherlich der Export nach China eine wichtige Unterstützung. Dennoch zeigen sich auch hier bereits die ersten Verwerfungen, so dass Deutschland mittelfristig zum Holzimporteuer zu werden droht. Aber auch die Novelle des Bundesjagdgesetzes ist noch nicht verabschiedet, sondern sorgt für erhebliche Diskussion zwischen Wald und Wild.

Ich freue mich sehr darüber, dass mein Kollege Hans-Georg von der Marwitz (MdB, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände) unserer virtuellen Einladung ins Sauerland gefolgt ist und einen Impulsvortrag halten wird. Ebenso freue mich über die Zusagen von André Stinka MdL (Fraktionsvize der SPD-Landtagsfraktion NRW, Bereich Umweltschutz) Franziskus Freiherr von Ketteler (Wildwald Vosswinkel), Frank Rosenkranz (Regionalforstamt Oberes Sauerland) und Bernhard Halbe (Vorsitzender Kommunalwald NRW).

Die Einwahldaten werden Ihnen nach Anmeldung unter dirk.wiese.wk@bundestag.de
am Tag der Veranstaltung zugeschickt.
Wir freuen uns darüber, wenn Sie diese Einladung an Freunde und Bekannte weiterleiten.

Bis dahin verbleibe ich mit den besten Grüßen,

Dirk Wiese

Zusammen gegen Borkenkäfer kämpfen

Waldbauern müssen sich in größeren Zusammenschlüssen organisieren, um Klimawandel zu meistern

Von Jutta Klute

Olsberg. Borkenkäfer, Klimawandel, Trockenheit, Fichtensterben, fallende Holzpreise – für die heimischen Waldbauern lief es in den vergangenen Jahren nicht gut. Wer sich trotzdem gut für die Zukunft aufstellen will, muss sich in größeren Zusammenschlüssen organisieren, die Digitalisierung vorantreiben, den Strukturwandel in der Forstbranche mitgehen und wirtschaftliches Handeln mit ökologischen Aspekten verbinden. Das macht Markus Romberg, Vorsitzender und Geschäftsführer der Forstbetriebsgemeinschaft Diemelsee, deutlich.

Fichtensterben im Wald: Ein Harvester fällt die Bäume, entastet sie und schneidet die Stämme auf Länge. Die Fichten leiden unter der Hitze und sterben ab. Der Borkenkäfer setzt dann den Bäumen zu. FOTO: KLEINRENSING

Entspannung auf dem Holzmarkt

Zumindest, was den Holzmarkt angeht, sieht der Olsberger Waldbauer aber inzwischen eine Entspannung: „Wir haben heute einen globalen Markt und die Preise gehen wieder nach oben. Vor allem der China-Markt boomt weiter auf hohem Niveau. Hinzu kommt, dass Russland bewusst den Holz-Export einschränkt. Durch die Verknappung steigen die Holzpreise. Und nach dem Amtsantritt von Joe Biden ist auch der amerikanische Absatzmarkt wieder da." Angesichts dieser globalen Märkte sei es richtig, dass sich die Waldbauern in größeren Verbänden zusammenschließen.

Dementsprechend ist die FBG Diemelsee, der rund 350 Waldbauern aus der Region angehören, Mitglied und mittelbar Miteigentümerin von der Waldbauern Holz e.G. Meschede. Das ist eine Organisation zur Holzvermarktung, die sich als Dienstleister für den privaten Waldbesitz versteht und, so erklärt Markus Romberg, „nach schwerem Start eine echte Erfolgsgeschichte darstellt." Nicht nur die wirtschaftliche Holzvermarktung sei so einfacher, sondern auch die zukünftige Abwicklung von Förderanträgen und steuerrechtlichen Vorgaben. Diese Aufgaben seien für ehrenamtlich geführte Forstbetriebsgemeinschaften heute kaum noch allein zu bewältigen, so Romberg.

Der Olsberger ist nicht nur Vorsitzender der FGB Diemelsee, sondern seit 1. Januar auch Geschäftsführer. Seine Erfahrung: „Das Arbeitspensum ist inzwischen enorm und die rechtlichen Risiken und die finanzielle Verantwortung sind sehr hoch. Deshalb ist es unser Ziel, diese administrativen Aufgaben künftig an einen Profi wie die Waldbauern Holz e.G. abzugeben." Hintergrund für den stark gestiegenen administrativen Aufwand sei, so Markus Romberg, ein grundlegender Strukturwandel in der Forstwirtschaft von der indirekten hin zur direkten Förderung. Gut daran sei, dass heute nicht mehr nach dem Gießkannen-Prinzip gefördert werde, sondern gezielter. Dadurch gebe es mehr Transparenz, aber auch deutlich mehr administrativen Aufwand. Als eine sehr gute Förderung lobt der Sauerländer die Wald-Nachhaltigkeits-Prämie des Bundes, die noch bis Herbst 2021 beantragt werden kann. „Das hilft uns sehr und damit wird erstmals endlich das lange, stille Engagement der Waldbauern honoriert." Sie können über dieses Programm eine Förderung von 100 Euro pro Hektar Forstfläche erhalten, erklärt Markus Romberg. Bei der Antragsstellung unterstütze die FBG Diemelsee ihre Mitglieder.

Wer zurzeit durch die Sauerländer Wälder wandert, sieht das Ausmaß des Kahlschlags, den Borkenkäfer und Trockenheit angerichtet haben. Markus Romberg: „Wie man an vielen Orten und auf großen Flächen sieht, geht es der Fichte verdammt schlecht. Der Winter war zwar im Niederschlags-Durchschnitt, aber die immensen Schäden, die wir jetzt haben, lassen sich dadurch nicht mehr rückgängig machen. Problem ist, dass der Borkenkäfer inzwischen auch auf Kiefern und Douglasien überspringt." Darüber hinaus sieht er bereits den nächsten Problem-Kandidaten: Die Buche, die durch die Trockenheit sehr rissig werde. Folge: Drohender Pilzbefall und dann plötzlicher Zusammenbruch des Baumes innerhalb kürzester Zeit. Da drohe richtiges Ungemach. Deshalb kommt er zu der Einschätzung: „Damit ist der zweite Brotbaum des Sauerlandes angezählt." Und auf welche Baumarten sollten die heimischen Waldbauern angesichts dieser Entwicklungen künftig setzen? Generell könne man das schwer sagen, so Romberg. Wichtig sei es, jeden Standort genau zu analysieren und auch mal über die Region hinaus zu gucken, wo sich welche Bäume gut entwickeln. Er selbst setze auf eine gute Mischung aus Eiche, Kiefer und europäische Lärche, andere Waldbesitzer auf Douglasie, Küstentanne oder Kastanie.

Baumarten der Zukunft

Mit Blick auf die Aufforstung müsse man aber auch ein weiteres Problemfeld im Auge behalten: „Die jungen Pflanzen aus den Baumschulen sind sehr schmackhaft und daher ein Paradies für Rehwild. Das ist für die Tiere quasi wie ein „Drive-In". Deshalb sei es neben der Bejagung wichtig, Schutzmaßnahmen zusammen mit den Revierinhabern und Jägern abzustimmen und zu ergreifen, die wiederum Geld kosten. Doch der Erhalt einer Förderung für Pflanzungen sei zurzeit an Vorgaben gebunden, die für die heimischen Waldbauern auf großen Flächen nur schwer oder gar nicht umzusetzen seien. Da müsse die Politik noch nachsteuern, um das Ziel der Wiederbewaldung zu erreichen.

Forstwirtschaftliche Interessengemeinschaft

- **Waldbauern Holz Sauerland-Hellweg** versteht sich als eine Interessengemeinschaft der Forstwirtschaft.
- Dazu gehören die Forstwirtschaftlichen Vereinigungen Sauerland, Meschede, Soest und Hochstift sowie der Westf. Lippische Landwirtschaftsverband. Die FBG Diemelsee mit ihren rund 350 Mitgliedern ist Mitglied in der Mescheder Vereinigung.

Deventer, Brigitte

Von:	info-mes-kv
Gesendet:	Dienstag, 20. April 2021 13:34
An:	Deventer, Brigitte
Betreff:	WG: Fortschreibung Biotopkataster NRW 2021 im Hochsauerlandkreis
Anlagen:	Biotopkartierungen_2021_HSK.pdf

An

* Die Untere Naturschutzbehörde des Hochsauerlandkreises
* Das Regionalforstamt Oberes Sauerland, Schmallenberg
* Das Regionalforstamt Soest-Sauerland, Rüthen
* Das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald
* Die Bezirksregierung Arnsberg
* Die Geschäftsstelle des Waldbauernverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.
* Den Landwirtschaftlichen Kreisverband Hochsauerlandkreis e. V.
* Die Landwirtschaftskammer NRW
* Die Bezirksstelle für Agrarstruktur Arnsberg
* Die Geschäftsstelle der Familienbetriebe Land und Forst NRW e.V.
* Das Landesbüro der Naturschutzverbände
* Die Biologische Station Hochsauerlandkreis
* Das Team Waldnaturschutz im Landesbetrieb Wald und Holz NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

das LANUV wird in diesem Jahr Biotopkartierungen in folgenden Gebieten im Hochsauerlandkreis durchführen lassen:

FFH-Grundlagenkartierung zur Überarbeitung des Wald-Maßnahmenkonzeptes im FFH-Gebiet DE-4514-302 Arnsberger Wald Im Jahr 2021 werden die restlichen nördlichen HSK-Teilflächen des FFH-Gebietes (3063 ha) kartiert. Abgrenzung siehe Übersichtskarte im Anhang.

Diese Kartierung wird von folgendem beauftragten Fachbüro durchgeführt:

Planungsbüro Papajewski
Lina-Schäfer-Straße 82
44379 Dortmund
Tel.: 0231 / 4765137
E-Mail: w.papajewski@dokom.net

Biotopmonitoring-Kartierungen von FFH-Moor-Lebensraumtypen (7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore und 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore) in folgenden Gebieten:

7120 NSG Paesterlegge Auf m Kipp
7140 NSG Hunau Langer Ruecken Heidberg (4 Teilflächen)
7140 NSG Boede Bruch und Rehhacken

7140 NSG Grosser Kluskopf
7140 NSG In der Strei

Diese Kartierung wird von folgendem beauftragten Fachbüro durchgeführt:

Landschaftsökologie & Umweltplanung
Dipl. Geograph Michael Wittenborg
Pieperstraße 9
59075 Hamm
Tel.: 02381 / 789710
E-Mail: wittenborg@aol.com

Die Kartierungen dienen der Fortschreibung der Sach- und Grafikdaten des Biotopkatasters NRW. Die Kartierungsbüros werden die Arbeiten in Kürze beginnen und diese zum 15.10.2021 abschließen. Die Kartierer führen Tätigkeitsbescheinigungen des LANUV mit sich und können sich im Gelände entsprechend ausweisen.

Ich bitte die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörden um die ggf. notwendige Veröffentlichung dieser Ankündigung vor Ort. Zusätzlich erfolgt eine Bürgerinformation über eine Pressemitteilung auf der LANUV-Internetseite.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Jürgen Hesse

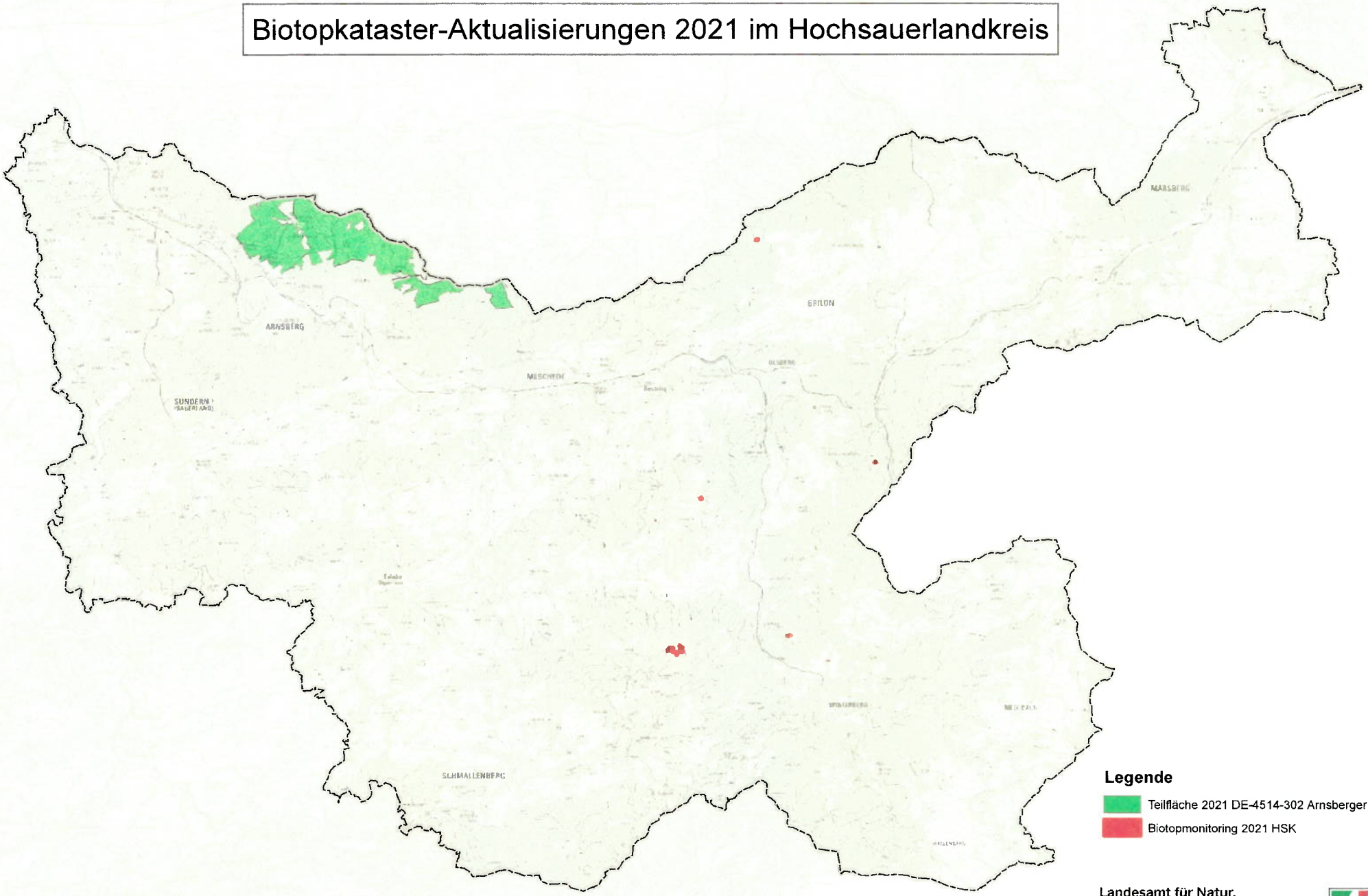
Jürgen Hesse
Fachbereich 21: Naturschutzinformationen Biotopkartierung NRW

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Dienstort: Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen
Postanschrift: Postfach 101052, 45610 Recklinghausen

Telefon: +49 2361 305-3206
Fax: +49 2361-305-53206
E-Mail: juergen.hesse@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de

Biotopkataster-Aktualisierungen 2021 im Hochsauerlandkreis



Legende

- Teilfläche 2021 DE-4514-302 Arnsberger Wald
- Biotopmonitoring 2021 HSK

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen